

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Leben Heinrichs des Achten

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845226

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216175)

König. Guter Mann, diese Freudenthränen verrathen dein redliches Herz. Ich sehe, die Stimme des Gerüchts wird von dir bestätigt, welche sagt: „Man spiele dem Erzbischof von Canterbury irgend „einen hämischen Streich, so hat man ihn auf immer zum Freunde.“ *) — Kommt, Mylords, wir verderben hier nur die Zeit; mich verlangt, meine junge Tochter zur Christinn machen zu lassen. Bleibt igt so einig, Mylords, wie ich Euch vereinigt habe; so werd' ich desto stärker; und ihr selbst habt desto mehr Ehre davon.

(Sie geht ab.)

Dritter Auftritt.

Der Hof beym Pallast.

Geräusch und Lärmen hinter der Bühne. Es kommt der Thorwärter und sein Bedienter.

Thorwärter. Wollt ihr gleich aufhören zu lärmern, ihr Schlingel? Seht ihr den Hof für Paris?

*) „Dr. Zethe, Erzbischof von York, konnte Cranmer's zu grosse Gelindigkeit nicht leiden, und sagte zu ihm: Ich weiß schon, auf welche Art ich alles von Euch erhalten kann. Und wie denn? sagte Cranmer. Je nun, versetzte Dr. Zethe, ich sehe wohl, ich muß erstlich suchen, Euch recht sehr zu beleidigen, und dann durch ein bißchen Reue alles erhalten, was ich nur verlangen kann.“ Strype's Memorials of Archbishop Cranmer, B. III. Ch. 30. p. 429.

Garten*) an? Ihr groben Kerl, laßt euer Gassen.

Einer, drinnen. Lieber Herr Thorwärter, ich gehöre zur Speisekammer.

Thorwärter. Gehört zum Galgen, und laßt Euch hängen, Ihr Schurke! Ist hier der Ort, solch Gebrülle zu machen? — Holt mir ein Duzend derbe Prügel, recht stammfest; diese hier sind nur Spießgerten für sie. Ich will euch den Kopf waschen. Was braucht ihr bey der Taufe zu seyn? Glaubt ihr etwa, daß es hier Bier und Kuchen geben wird, ihr groben Flegel?

Bedienter. O! lieber Herr, nicht so böse; wenn wir sie nicht mit Kanonen vor der Thür wegschlagen, so ist es eben so unmöglich, sie aus einander zu treiben, als sie am Morgen des ersten May zum Schlafen zu bringen; und das wird nie geschehen. Die Paulskirche ist nicht schwerer aus der Stelle zu bringen, als sie.

Thorwärter. Zum Henker, wie kamen sie denn herein?

Knecht. Lieber Gott, das weiß ich nicht — Wie kommt die Fluth aus der See herein? So viel ein tüchtiger Prügel von vier Fuß — hier seht Ihr die armseligen Reste davon — nur immer ausrichten konnte, hab' ich nicht fehlen lassen, Herr.

Thorwärter. Ihr habt nichts gethan, Herr.

Knecht. Ich bin kein Simson, kein Ritter

*) Der Garten, wo damals die Bären gehalten wurden. Johnson.

Guy *), noch Colebrand, daß ich sie vor mir niedermaßen könnte. Wenn ich aber irgend einen geschont habe, der einen Kopf zum Treffen hatte, Jung oder Alt, Mann oder Weib, Hahnen oder Hahnreymacher, so will ich nie wieder ein Hinterviertel vom Rindfleisch sehen; und das möcht' ich um vieles nicht, mein Seel nicht!

Drinne. Hört Ihr, Herr Thorwärter?

Thorwärter. Gleich werd' ich bey Euch sehn, Herr Maulaff! — Halt die Thür dicht zu, Kerl.

Knecht. Was soll ich machen?

Thorwärter. Was solltet Ihr anders machen, als sie Duzendweise niederprügeln? Ist hier etwa Morefield's, wo gemustert wird? **) oder ist etwan ein seltsamer Indianer mit einem grossen Schweif am Hofe, daß die Weiber uns so belagern? Gott behüte! was für unzüchtiges Lumpengesindel da vor der Thür ist! — Auf mein Gewissen! aus dieser Einen Taufe werden tausend andre entstehen. Da ist Vater, Gevatter, und alles bey einander.

Knecht. Desto schwerer werden die Böffel sehn, Herr. Nicht weit von der Thür da steht ein Kerl,

*) Guy von Warwick ist ein bekannter Ritter; (auf den man auch in Percy's Sammlung eine Ballade findet.) Colebrand war der Dänische Riese, den Guy zu Winchester bezwang. Ihr Gefechte hat Drayton in seinem Polyolbion sehr umständlich beschrieben. Johnson.

**) Die Stadtsoldaten wurden zu Morefields geübt und gemustert. Johnson.

der, seinem Gesichte nach, ein Kupferschmied *) seyn muß; denn, mein Seel! zwanzig Hundstage regieren ist in seiner Nase; alle, die um ihn her stehen, befinden sich unter der Linie; sie brauchen keine Strafe weiter. Diesen Feuerdrachen traf ich dreymal auf den Kopf, und dreymal schoß seine Nase Feuer auf mich; er steht da, wie ein Mörser, der auf uns losgefeuert wird. Neben ihm stand ein Trödelweib **), die so lange auf mich schalt, bis ihre ausgezackte Suppenschüssel ihr vom Kopfe fiel, weil ich solch eine Feuersbrunst im Staat erregte. Ich verfehlte jenes Luftzeichen einmal, und traf dieß Weib. Sie schrie gleich: Prügel her! Und sogleich sah ich von fern einige vierzig Prügler ihr zu Hülfe eilen, welche die Hoffnung des Strandes waren, wo sie wohnte. Sie fielen mich an; ich hielt mich tapfer; endlich kam es unter uns zu Besenstielen; ich bot ihnen noch immer Trost. Auf einmal schmiß eine Reihe von Jungen, die hinter ihnen waren, loses Gefindel, solch einen Mähregen von Steinen auf mich zu, daß ich froh war, mit Ehren davon

* Johnson bemerkt, daß *brassier* auch noch eine Masse von Metall bedeutet, die man gelegentlich, der Wärme wegen, heiß macht. Beyde Bedeutungen hatte der Dichter im Sinne.

**) a haberdasher's wife of *small* wit, d. i. das Weib eines Trödlers mit kleinem Verstande. Dieß scheint sich auf die Benennung eines Krämers mit kleinen, oder kurzen Waaren, a haberdasher of *small* wares zu beziehen, und ein damals gewöhnliches Wortspiel gewesen zu seyn.

zu kommen, und ihnen den Platz Preis gab. Der Teufel war unter ihnen, glaub' ich ganz gewiß.

Thorwärter. Das sind die Jungen, die im Komödienhause donnern, und sich um angebliche Aepfel mit einander schlagen; und einen Lärmen machen, den keine andre Zuhörer, als die Trübsalbrüder ~~schick~~ *) zu Tower-Hill, oder die Glieder der Kirche zu Limehouse **, ihre theuren Brüder, aushalten können. Ich habe einige von ihnen in limbo Patrum; und da werden sie wohl drey Tage lang tanzen müssen; ausser dem herumgehenden Gastmahl von zwey Bütteln, das ihnen noch bevorsteht.

(Der Lord Kämmerer kömmt.)

Kämmerer. Behüte der Himmel! was ist das für eine Menge Menschen! Es werden ihrer immer mehr; von allen Seiten her kommen sie, als ob wir

*) *the tribulation* scheint der Name eines damaligen Bethhauses der Puritaner gewesen zu seyn. Johnson.

*) Limehouse ist von jeher der Wohnsitz solcher Leute gewesen, die für die Ausrüstung der Schiffe, Segel, und dergl. arbeiten. Da diese Manufakturen aus einer Menge von Fremden, aus verschiedenen Ländern und Religionen bestehen, so hat eine jede Gemeinde ihren besondern Versammlungsort zum Gottesdienste. Wegen ihrer Verschiedenheit in der Lehre mußten natürlich öftere Streitigkeiten unter ihnen entstehen; und dieser Ort ist daher von jeher wegen der Mannigfaltigkeit seiner Sekten und der Unruhen seiner Einwohner berühmt gewesen. Steevens. Auch bemerkt Warton die Alliteration in den Worten: *Turbulation of Tower Hill, or the limbs of Limehouse.*

ein Jahrmakrt hielten. Wo sind denn die Thorwärter, die faulen Buben? — Ihr habt eure Sachen schön gemacht, ihr Kerle ihr! Sa' bres' Gesindel habt ihr herein gelassen! Sind das vielleicht alle eure treuen Freunde aus den Vorstädten? Wir werden wohl noch recht viel Platz für die Damen haben, wenn sie von der Taufe zurück kommen!

Thorwärter. Mit Eurer Gnaden Erlaubniß, wir sind doch nur Menschen; und was ihrer zwen thun können, ohne sich in Stücke reißen zu lassen, das haben wir gethan. Eine ganze Armee kann sie nicht bändigen.

Kämmerer. So wahr ich lebe, wenn der König mir darüber einen Verweis giebt, so will ich euch allen sogleich Blöcke an die Füße legen, und das gleich, und auf eure Köpfe für eure Versäumung tüchtige Geldstrafe. Ihr seyd achtlose Schurken; und da liegt ihr hier beim Bierkrüge, wenn ihr Dienste thun solltet. Hört, man bläset schon die Trompeten; sie kommen schon von der Taufhandlung zurück. Geht, brecht durch das Gedränge durch, und macht Platz; damit der Zug ordentlich hindurch könne; oder ich laß' euch auf ein paar Monate ins Gefängniß werfen.

Thorwärter. Platz da für die Prinzessin!

Knecht. Ihr großer Kerl, tretet beyseite, oder ich mach' Euch Kopsweh.

Thorwärter. Ihr da in dem kamelotnen Wams! aus den Schranken heraus! oder ich werf' Euch über die Pfähle hinüber.

(Sie gehn ab.)